

13. Mai 2014

Schüler aus Cottbus wollen Pflanzen per Mikrochip retten

VDE und BMBF wählen Florian Schmidt, Yousef und Maryam Salim für INVENT a CHIP aus

Sie wollen Flora und Technik miteinander verbinden, damit Pflanzen gut versorgt sind. „Wir kennen es alle, dass eine Pflanze bei schlechter Pflege eingehen kann. In Städten fällt oft auf, dass bestimmte Grünflächen nicht immer gepflegt sind und Pflanzen vertrocknen“, beschreiben die Schüler ihr Konzept. Die Geschwister Maryam (16) und Yousef (17) Salim vom Ludwig-Leichhardt-Gymnasium in Cottbus haben gemeinsam mit Florian Schmidt (17) vom Max-Steenbeck-Gymnasium in Cottbus einen Pflanzenretter-Chip kreiert. Die Idee des Trios hat die Jury des Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugt. Sie setzten sich mit ihrem Projekt in einem Feld von über 2.500 Teilnehmern durch. Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des VDE suchte auch in diesem Jahr an über 3.000 Schulen ausgefallene Ideen für Mikrochips. „Es ist ein Chip, der bestimmte Daten ermittelt und mit einem Firmenrechner verbunden ist. Er soll der entsprechenden Firma anzeigen, an welchem Ort Pflanzen gefährdet sind zu verwelken - aufgrund von Wassermangel, Mineralienmangel, Schadstoffemissionen oder starker Sonneneinstrahlung. So können entsprechende Maßnahmen veranlasst werden. Optional ließe sich der Chip mit einer Wetterstation verbinden.“

Beteiligt hatten sich Schülerinnen und Schüler der Klassen acht bis dreizehn von allgemein- und berufsbildenden Schulen in ganz Deutschland. Zwölf Teams wurden ausgewählt und nahmen vom 9. bis 11. Mai an der Leibniz Universität Hannover an einem Workshop am Institut für Mikroelektronische Systeme (IMS) teil. Dort vermittelten ihnen Experten das notwendige technische Know-how für das Chipdesign. Bereits zum dreizehnten Mal veranstalten das BMBF und der VDE den Wettbewerb. Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender, ist sich sicher: „Die Teams haben die Möglichkeit, sich mit einer faszinierenden Technologie auseinanderzusetzen und schon erste Schritte Richtung Studium oder Beruf zu machen.“ In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den „Smart Cities“. 70 Prozent der Weltbevölkerung werden schon 2030 in Städten leben, eine Herausforderung auch für den technologischen Fortschritt. „Vom intelligenten Verkehrssystem über Chips für Straßenlaternen, bessere Steuerung von

Rettungsfahrzeugen oder Solaranlagen bis zum intelligenten Badezimmer oder einem ABS für Fahrräder sind viele spannende Projekte dabei“, so Zimmer.

Nach Abschluss des Workshops bleibt den Teilnehmern Zeit bis September, um ihrem Pflanzenretter-Chip den letzten Schliff zu geben. In dieser Zeit stehen ihnen die Experten aus Hannover zur Seite, die sie in einem Online-Forum betreuen. Die besten und originellsten Chip-Entwürfe werden dann am 20. Oktober auf dem VDE-Kongress „Smart Cities“ in Frankfurt der Öffentlichkeit präsentiert und ausgezeichnet.

Dort lockt neben attraktiven Geldpreisen von bis zu 3.000 Euro auch die Aufnahme in das Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und vielfältige Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie die Präsentation der eigenen Projekte auf Messen und Technikveranstaltungen.

„Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Airbus, Bosch, Cologne Chip, Infineon, Mentor Graphics, Videantis und DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Weitere Informationen unter: www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com